

400 Stück Frühbeeten in Augenschein nehmen zu können. Die in dieser Gärtnerei hauptsächlich gezeigten Palmen (cycas revoluta), deren einige tausend Stück in großen Kübeln, Töpfen u. vorhanden sind und die weit über Sachsens Grenze hinaus geliefert werden, werden in den 3 großen Palmenhäusern untergebracht. Hier kann man diese Pflanzen von den kleinsten bis zu den größten Exemplaren gruppiert sehen, deren einzelne einen Werth bis zu tausend Mark repräsentieren. Derartige Palmenhäuser, welche Sachsens, außer Leipzig, wohl nicht weiter aufzuweisen hat, machen auf den Besucher einen wunderbar großartigen Eindruck. In den weiteren 4 Gewächshäusern, werden Blumen und Grünwaren angepflanzt und gezogen, ebenso in den bereits genannten 400 Frühbeeten. Die in dem Garten gezeigte Hofencultur, in nur edlen Sorten, läßt auf die ausgedehnte Thätigkeit und Schaffensfreudigkeit des Besitzers schließen. Die ganzen großen Gartenanlagen sowohl, als auch die Palmen- und Gewächshäuser u., werden durch eine Maschine mit warmem Wasser gespeist. Herr Reil, der Besitzer dieses prächtigen Gärtnerei-Grundstückes, ist derselbe, welcher vor einem halben Jahre in unserem Reise eine Blumen-Verkaufshalle gegründet hat, die sich infolge ihrer geschmackvollen Einrichtung, prompten Bedienung und der mäßigen Preise bei Lieferung von Gartenerzeugnissen eines regen Abzuges erfreut und sich durch Solidität einen nur guten Namen bereits erworben hat und denselben sich noch weiter sichern wird.

Die gestern im Wettiner Hof hier selbst stattgefundenen Versammlung von Dirigenten sächsischer Musikcapellen, sowie von Inhabern öffentlicher Tanzlocale beschloß nach längerer Beratung eine Petition folgenden Inhalts an das k. k. Ministerium abzugeben: Die heute hier aus allen Theilen des Landes zahlreich versammelten Musik-Directoren und Tanz-Etablissements-Inhaber erklären einstimmig, die bekannte Verordnung des hohen k. k. Ministeriums wegen Beschränkung der Tanzmusik als einen sie schwer schädigenden Eingriff in ihren Erwerb, welcher dazu angethan erscheint, die Existenz zahlreicher lothaler Staatsbürger ernstlich zu gefährden, ja sogar manche fernere Existenz überhaupt unmöglich zu machen. Obwohl das Bewußtsein, daß von unserer Seite nichts geschehen ist, diese Verordnung nöthig zu machen, ein kleiner Trost für uns sein kann, so sehen wir doch, sowie alle daran beteiligten Kreise mit schwerem Herzen der Zukunft entgegen. Wir hoffen aber, daß die Fürsorge, welche das hohe k. k. Ministerium bisher allen Staatsbürgern zu theil werden ließ, unsere von verschiedenen Seiten eingehenden Petitionen um Aufhebung der Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 16. Februar 1893, die erwünschte Würdigung und Berücksichtigung erfahren möge.

Nach vorhergegangener Anmeldung beim Stadtrathe traf gestern Vormittag 1/10 Uhr im Auftrage des k. k. Landes-Consistoriums Herr Ober-Consistorial-Rath Lottichius hier ein, um sich hauptsächlich in unserer Kirchendaufrage, die jetzt dem k. k. Landesconsistorium vorliegt, zu orientiren. Zum Empfang und zur Begleitung des genannten Herrn hatte Herr Bürgermeister Köhler mehrere Kirchenvorstandsmitglieder geladen. Herr Ober-Consistorial-Rath Lottichius besichtigte das Pfarrgrundstück, die Kirche und den neuen Kirchbauplatz und schloß sich, wie wir hören, der Ansicht des Kirchenvorstandes, das Pfarrgrundstück als Baugrund zu verkaufen, vollständig an. Er war ferner, wie verlautet, erstaunt über unsere zur Einwohnerzahl der Stadt in keinem Verhältniß stehende, mehr als beschlossene Kirche. Die Audienz des Herrn Oberconsistorialrath Lottichius erfolgte Nachmittag 3 Uhr.

Dresden, Um die linksufrige Zugangsstraße zu der im Bau begriffenen 4. Elbbrücke zu schaffen wird am „Elbweg“, die an die Synagoge anstoßende Häuserreihe jetzt abgebrochen. An der Moritzallee wird der „Ringstraße“, welche die Fortsetzung dieser Brückenstraße ist, das Moritz-Denkmal weichen müssen. An welcher Stelle dieses Monument wieder aufgerichtet wird ist noch unentschieden, vorläufig hat man die Terrassenmauer unterhalb des Belvedere in Vorschlag gebracht.

Königsstein, 4. Mai. Unsere Stadt erhält eine elektrische Beleuchtung. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung hat man die Einführung derselben beschlossen. Die Firma Siemens u. Halske verpflichtet sich, innerhalb 18 Monaten die elektrische Anlage auf eigene Kosten selbst herzustellen. Mitin hat die Stadt keinerlei Risiko zu tragen. Ein großer Theil unserer Bevölkerung wird die Neuerung freudig begrüßen.

Freiberg, 4. Mai. Den Bau des neuen Schlachthofes hat die hiesige Fleischerninnung unter 7 Bewerbern Herrn Baumeister Börner in Freibergsdorf als dem Mindestfordernden übertragen. Mit der Oberleitung ist der als Spezialist in Schlachthofanlagen bekannte und bewährte Leiter des Chemnitzer Schlachthofes, Herr Schlachthofdirector und Architekt Köpfer, betraut worden, welcher für die solide und planmäßige Ausführung des Projectes die volle Ver-

antwortung übernommen hat. Bereits gestern Morgen ist das Werk mit Einrichtung der Bauhütte, in der sich die Expeditionen des Baumeisters Herrn Karl Börner und des Bauführers Herrn Werner befinden, und seiner Cantine begonnen worden. In etwa 14 Tagen hofft man bereits den Grundstein legen zu können.

Meerane, 5. Mai. Heute Vormittag gegen 1/9 Uhr wurde durch den von Göhny kommenden Personenzug auf dem nach Schönbrücken zu gelegenen Uebergange am Bahnhofe Meerane ein 2spänniges Geschirr überfahren. Glücklicherweise hat der Kurier nur eine leichte Verletzung am Kopfe erlitten, während die Pferde vollständig unbeschädigt blieben, dagegen wurde der Wagen zertrümmert. Dem Zuge selbst geschah kein Schaden, so daß derselbe nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen konnte.

Leipzig, 6. Mai. Der große Festzug, welchen die Leipziger Schängengesellschaft anlässlich der Feier ihres 450 jähr. Jubiläums für Sonntag den 28. Mai, geplant hat, dürfte, wie die „Leipz. Neuzeit. Nachr.“ heute schreiben, einer der großartigsten werden, die Leipzig je gesehen hat. Der historische Theil des Zuges wird gegen 300 Teilnehmer zählen. Auch die „Geharnischten“ aus Torgau haben in liebevollster Weise ihr Erscheinen zugesagt.

Leipzig, 6. Mai. Das Leipziger Tageblatt schreibt: Seit den letzten Tagen ist der Begründer und seitherige Leiter der im Herbst vorigen Jahres in das Leben gerufenen Privatpost „Courier“, Schmalz, verschwunden, ohne daß man bis jetzt weiß, wo derselbe sich aufhält. Man bringt dies in Verbindung mit dem Umstande, daß der Genannte die Cautionsgelder, die er sich in Höhe von 100—300 Mk. von seinen Angestellten geben ließ (insgesammt eine Summe von etwa 15000 Mk.) zu Geschäftszwecken mit verwendet hat. Wie bekannt, gingen Gerüchte darüber bereits seit längerer Zeit, es haben auch Versammlungen der Angestellten aus diesem Grunde stattgefunden, über deren Verlauf an dieser Stelle berichtet worden ist. Durch Vermittelung des Herrn Buchhändlers Bayer wurde damals die Sache noch aufgehoben. Jetzt hat sich aber, dem Vernehmen nach, die königliche Staatsanwaltschaft mit der Angelegenheit befaßt, so daß Schmalz voraussichtlich noch in Untersuchung gezogen werden wird. Was das Unternehmen, dessen Betrieb fortgesetzt wird, betrifft, so hat Herr Herzberg, Inhaber der Privatposten in Magdeburg und Halle, den Angestellten einen Accord von 25 Procent angeboten, der, wie wir aus Erkundigungen im Bureau der Privatpost, Peterstraße 37, erfuhren, angenommen worden sein soll. Auch die rüch-schändigen Löhne wurden den Leuten gestern zu einem Theile ausgezahlt. Voraussichtlich dürfte das Unternehmen auf Herrn Herzberg übergehen.

Wolkow bei Treptow, 2. Mai. Vorgefieri Vormittag gegen 1/11 Uhr zog ein Gewitter über unsere Gegend. Ein Blitz traf die Scheune des Hofbesizers Günther und im Augenblick stand das ganze Gehöft in Flammen. Von dem ganzen Viehstande wurde nur ein Pferd gerettet. Ein starker Westwind trieb die Flammen immer weiter ins Dorf hinein, so daß das Feuer eine große Ausdehnung gewann. Es sind im ganzen 14 Gebäude abgebrannt. Von dem Schaden sind zumest kleine Leute betroffen, die nichts versichert hatten.

Altona, 4. Mai. Heute Mittag wurde die Ehefrau Hansen, hieselbst in der Schmiedestraße wohnhaft, von drei unbekanntem Männern, die in die Wohnung eingedrungen waren, überfallen, gefesselt und am Bettpfosten festgebunden. Die Mäuler, die alsdann den Schreibtisch erdrücken und daraus fünfshundert Mark raubten, sind entkommen. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung.

Vermischtes.

Berbrant. In der Nähe von Eufala in Alabama hat der „New-Yorker Staatsztg.“ zufolge, ein aus 200 Männern bestehender Haufen, darunter ein Drittel Weiße, einen Neger bei lebendigem Leibe verbrannt. Der Materialist Jefferson Burnet, an der Grenze von Clay und Quitman County wohnhaft, war eines Nachmittags tödtlich verlegt in seinem Baden gefunden worden, und er konnte nur noch mittheilen, daß ein unbekannter Neger die Badentasse geplündert und ihn nieder-geschossen habe. Burnet versahid und die Nachbarn machten mit bluthunden Jagd auf den Schwarzen. Nahe der Grenze fingen sie ihn, warfen ihn gefesselt über ein Pferd und brachten ihn nach Burnet's Laden. Dort gestand er die That ein, verweigerte aber die Angabe seines Namens. Er läme aus Florida und wollte nach Eufala, Arbeit suchen. Hierauf band man ihn an einen abgestorbenen Baumstumpf vor dem Laden. Die Neger und schwarzen Weiber holten Reisig herbei, der Schwarze wurde mit Petroleum begossen und dann der Scheiterhaufen in Brand gestekt. Im Nu war der Würder von einer 20 Fuß hohen Flammensäule umgeben, und während er ein entsetzliches Schmerzgeschrei ausstieß, tanzte

der Haufen um den Brandplatz. Mehrere Male, nach dem seine Fesseln gerissen, versuchte der Schwarze sich zu retten, aber immer wieder warfen ihn seine Peiniger auf den Scheiterhaufen zurück, und „als er es gar zu toll trieb“, da lössfen sie in nieder. Das Feuer wurde aufrächt erhalten, bis nur noch ein Aschenhaufen übrig war, und dann zerstreute sich der vom Brandwein genutz trunke Haufen.

Sieben Schiffsjungen ertrunken. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 4. d. Mts. Nachmittags im Kieler Kriegshafen. Die erst vor kurzem zur Einstellung gelangten, an Bord des Schulschiffes „Rolke“ eingeschiffen Schiffsjungen sollten, wie gewöhnlich, am Mittwoch Nachmittag einen Ausflug an Land machen und hatten zu dem Zweck in drei Booten Platz genommen, welche, hinter einander in Kettenform verthaut, von einer Pinasse gezogen wurden. Das Ziel war die am Dietrichsdorfer Ufer belegene Ballastbrücke, wo gelandet werden sollte. Als die Kette der Boote, deren letztes Glied die Zolle des Schulschiffes bildete, den Strom durchquerte, nahte sich plötzlich vom inneren Hafen her der auf der Fahrt nach Königsberg begriffene Dampfer „Helene“ und erfasste die Zolle, welche sofort kenterte. Die in dem Boote befindlichen Schiffsjungen, über zwanzig an der Zahl, stürzten sämmtlich in das Wasser. Von denselben haben sieben den frühen Tod in den Wellen gefunden, während die übrigen gerettet wurden; doch mußte auch von diesen noch ein Schiffsjunge, der bei dem Unglück das Bein gebrochen hatte, sofort ins Lazareth geschafft werden. Von den Ertrunkenen wurde die Leiche eines Schiffsjungen bereits gestern Nachmittag gefunden. Der Dampfer „Helene“ wurde an Ort und Stelle festgehalten.

Marktberichte.
Kleie 6. Mai. Butter 1 Kilo Mk. 2.40 bis 2.52. Eier per Schock Mk. 3.— bis 2.70. Käse pr. Schock Mk. 2.40. Kartoffeln per Str. Mk. 2.50 bis —.—. Währen per 5 Str. Mk. —.10. Zwiebeln per 5 Str. Mk. 1.— bis —.—.

Neueste Nachrichten und Telegramme
vom 6. Mai 1893.

Berlin, 6. Mai, Nachmittag 1/5 Uhr. **Militärvorlage. Der Antrag Duene wurde mit 48 Stimmen Majorität abgelehnt. Der Reichstag wurde aufgelöst.**

† Hamburg. Die Aufsehen erregende Untersuchung gegen 16 verhaftete Eisenbahnkassierer nimmt immer größere Dimensionen an. Es sollen sich soviel Verdachtsmomente gefunden haben, daß noch weitere 10 Personen verhaftet worden sind.

† Rom. Barilai meldete eine Interpellation bei dem Minister des Aeußeren an über die Ursache, welche die Triester Polizei verursacht habe, der Reise Zerbis zur dortigen Kreisstadtvorstellung Hindernisse in den Weg zu legen.

† Paris. Auf Wunsch des Präsidenten Carnot findet im Palais Des Elisees ein Empfang des Generals Dodds statt, und zwar einige Tage nach dessen Anknft.

† Brüssel. Gestern stattete der König dem hier eingetroffenen Herzog von Orleans, dem Sohne des Grafen von Paris, einen Besuch ab. Aus Paris und den Departements sind eine Anzahl orleanistische Persönlichkeiten eingetroffen, welche einem hier stattfindenden geheimen Conell beiwohnen werden. Dieser Brüsseler Versammlung der Orleanistenkess wird hier eine große Bedeutung beigemessen.

Wasserstände.

St.	Roden		Iser	Eger	Eise					
	Sub-weis	Prag			Par-dubitz	Bran-deis	Mel-nitz	Leit-meritz	Dres-den	Niefa
5	-38	-11	+6	-13	+32	+92	+13	-8	-87	-57
6	-38	-11	+40	-15	+30	+78	+16	+4	-93	-65

Die Geschäftsstelle d. Bl.
ist geöffnet:
Sonntags Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ausgahndung des Tageblattes in den Ausgabestellen erst gegen 7 Uhr Abends erfolgen kann. Die Geschäftsstelle.

Ein solides Mädchen wird 1. Juni für Bahnhofs-Restaurant und häusliche Arbeit gesucht, desgl. ein tüchtiges Küchenmädchen nach auswärts. Im Dienst-Bureau Niefa H. Grossmann.

Großknecht
mit guten Zeugnissen wird gesucht im Gute Nr. 92 in Zeithain.

Ein braves, fleißiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. Juni gesucht. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen möglichst umgehend zu senden an Frau Dr. Bechholdt, Gröblich 5. Niefa.

Lachsheringe. Heute frisch ein- getroffen. Ferd. Keiling, Fischhandlg., Kasanienstr. 5a.

Pferde-Verkauf. Ein gutes Arbeitspferd, braune Stute, 10 Jahr alt, steht zu verkaufen im Gute Nr. 13 in Mergendorf.

Auch liegen daselbst Saal-Euphinen zum Verkauf.

Braunkohlen Beste Dager in allen Sortirungen empfiehlt zu billigsten Preisen ab Schiff Fr. Arnold.

Ein mittelljähriges starkes **Arbeitspferd**, br. W., sicherer Einspanner für leichten und schweren Zug, auch flott, steht zu verkaufen im Forsthaufe Haidehäuser bei Lichtensee.

Sonditorei und Café O. Froberg Kasanienstraße 15 empfiehlt ff. div. Kuchen, Theegebäck, Schlingahue u. s. w.

Weißes Einschlagepapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Tapeten & Decorationen empfehlen in großer Auswahl

Müller & Dintelmann, Kaiser-Wilhelmsplatz.

Feinste Gobirgs-Preusselbooren mit Zucker à Pfund 32 Pfg., H. türk. Pflaumenmus, **Backobst**, am besten und am billigsten, empfiehlt J. T. Mitschke, Eck d. Schul- u. Kasanienstr.